

Zeichen großer Identifikation

Neujahresempfang – Knapp 500 Walddorfhäslacher folgen der Einladung zur Rück- und Vorschau der Bürgermeisterin

VON MAREIKE SPAHLINGER

WALDDORFHÄSLACH. Eine lange Menschenschlange führte am Freitagabend bis vor die Eingangstür der Gemeindehalle in Walddorfhäslach. Bürgermeisterin Silke Höflinger hatte zum 15. Neujahresempfang geladen und schüttelte allen Gästen zur Begrüßung die Hand. Und das waren viele Hände. Knapp 500 Bürger waren der Einladung gefolgt, um einen Rück- und Ausblick auf Projekte zu bekommen. Umrahmt wurde das Ganze von Vereinsehrungen und einem bunten Unterhaltungsprogramm aus Musik, Akrobatik und Comedy.



Den Anfang machte das Saxofon-Ensemble des Musikvereins. Anschließend folgt ein Grußwort von Regierungspräsident Klaus Tappeser. Die volle Gemeindehalle sei für ihn ein Zeichen von »Identifikation mit Walddorfhäslach«. Ein solcher Neujahresempfang diene der Lebensqualität, dem Heimatgefühl und sei ein Zeichen von Achtung.

»Ehrenamt ist die Voraussetzung für unser Zusammenleben«, sagte er an die zahlreichen Vereinsmitglieder und die Gemeinderäte gerichtet. Egal, welchen Rang man im Verein habe, jeder sei gleich wichtig. »Wenn der Anus nicht funktioniert, dann kann der Geist noch so toll sein«, verbildlichte er diese Ansicht sehr zur Unterhaltung des Publikums. Was Ehrenamtliche leisten, konkretisierte er anhand eines Beispiels: »Wir übergeben ein Stück weit unser Schicksal der Feuerwehr. Ihr rettet, Ihr schützt, Ihr bergt.«

Ehrung für 40 Jahre Engagement

Der Kommandant Reiner Schäffer und zahlreiche Kollegen wurden im Anschluss auf der Bühne geehrt. Auch die Ehrengäste des Abends – die Bundestagsabgeordneten Pascal Kober und Beate Müller-Gemmeke sowie die Landtagsabgeordneten Thomas Poreski und Ramazan Selcuk – ließen es sich nicht nehmen, Urkunden an die Feuerwehrleute zu verteilen. Reiner Schäffer, Helmut Nonnenmacher, Helmut Tribusser und Rudolf Hauser wurden jeweils für 40 Jahre geehrt. Höflinger lobt die »hervorragende ehrenamtliche Leistung«, die teilweise auch eine »physische und psychische Belastung« sei und eine »hohe Risikobereitschaft« fordere.

Zugleich zeigte sie sich überrascht, wie viel junge Leute in der Feuerwehr von Walddorfhäslach seien. Deren Auftritt folgte gleich nach der Ehrung. Zwölf neue Mitglieder der Jugendfeuerwehr stürmten unter anderem ausgerüstet mit einer Axt, Schläuchen und einer Taschenlampe die Bühne. Auf die Frage, ob sie denn vorhätten, mit 17 Jahren noch dabei zu sein und zu den aktiven zu gehören, kam fast im Konsens ein »Ja« zurück. Warum? »Das ist cool« und »macht Spaß«.

Gleich danach folgte eine andere junge Truppe. Die Zirkus AG der Gustav-Werner-Gemeinschaftsschule. Mit bunten Perücken, dunklen Sonnenbrillen und ganz in Schwarz gekleidet begeisterten sie mit ihren Tanzeinlagen, Diabolokünsten, Pyramiden und Saltos, bevor Bürgermeisterin Höflinger mit ihrer Rück- und Vorschau begann.

Darin verwies sie auf das bisher größte Haushaltsvolumen (24,1 Millionen Euro) »seit dem Bestehen der Gemeinde« und auf den Einkommensteueranteil, der mit vier Millionen Euro einen neuen Höchststand erreicht.

»Durch stetiges Sparen können wir eine sieben Millionen Euro Rücklage vorweisen, die wir dringend für unsere zahlreichen Projekte benötigen.« Dazu gehören etwa die Ortskerne. »Das gesamte Investitionsvolumen beträgt hier weit mehr als 25 Millionen Euro für alle bereits abgeschlossenen und laufenden Projekte«, so Höflinger. Zu Projekten, welche die Gemeinde auch in diesem Jahr »maßgeblich beschäftigen« werden, zählte sie unter anderem den Walddorfer Ortskern mit dem Denkmalschutzareal Rathaus-/Haidlingsgasse, wo es um die Arbeiten am Ochsen, dem Schweinemastbetrieb und der Molkerei geht.

GEA-Band rockt die Bühne

Nach einer straffen, knapp halbstündigen Präsentation überließ Höflinger die Bühne dem Liederkranz, der für eine musikalische Verschnaufpause sorgte, bevor die Sportschützen des TV Häslach mit einem lauten Knall – nicht aus den eigenen Reihen, sondern aus Konfettipistolen – auf der Bühne begrüßt wurden.

Hervorgehoben wurden hierbei vor allem Dennis Brändle und Sören Kaltenecker, die selbst auf eine Entfernung von 300 Metern noch die Zielscheibe treffen und sich dafür den deutschen Meistertitel geholt haben. Silke Höflinger kam angesichts solcher Entfernung gar nicht mehr aus dem Staunen heraus: »Das ist ja enorm. Wie schaffen Sie das?« Die Antwort der beiden: »Die Waffe gehört genauso dazu wie das Talent.«

Diese Kombination zeigte auch der nächste Musikakt, der statt mit Treffsicherheit am Schießstand mit Gitarren, Keyboard, Cajon und Gesang überzeugte. Headline, die Band des Reutlinger General-Anzeigers, heizte auf Wunsch der Bürgermeisterin dem Publikum ein, bevor Hans-Jörg Manz, Vorsitzender des Kulturausschusses, mit seinem breiten Portfolio aus Witzen und humorigen Reimen, den Rauswerfer in Richtung kaltes Buffet gab – jedoch nicht ohne den musikalischen Bühnenabschluss durch das Saxofon-Ensemble. Zuvor gab es jedoch noch einen großen Applaus für die Gastgeberin und Moderatorin des Abends. (GEA)